

Zusammenfassung der Runden Tische im Rahmen der Beteiligung zum Donaufeld im Jahr 2016-2017

1. Runder Tisch - Entwicklungsetappe Dückegasse

Beim 1. Runden Tisch "Entwicklungsetappe Dückegasse" am 11. November 2016 waren Susanne Fabian (MA 21, Zielgebietskoordinatorin Donaufeld) und Markus Vogl (querkraft Architekten) eingeladen. Markus Vogl hat am Leitbild zum Zielgebiet mitgearbeitet, welches in der 1. Phase des Beteiligungsprozesses mit der Bevölkerung weiterentwickelt wurde.

Die Teilnehmenden interessierte der Ablauf des weiteren Planungsverfahrens sowie die Rolle der Bürger*innen im Planungsverfahren. Eine Vielzahl an Themen wurde diskutiert, von der Bebauung, den Gebäudehöhen bis zu den Bebauungsdichten.

2. Runder Tisch - Mobilitätskonzept für die erste Entwicklungsetappe

Am 13. Dezember 2016 waren die Experten Matthias Cremer (Wiener Linien, Leiter Referat Public Affairs - Stadt Wien und Bezirke), Peter Lenz (MD-BD - Kompetenzzentrum technische Infrastruktur, bauliche Sicherheit im öffentlichen Raum, Zielgebietskoordinator "Floridsdorf-Achse Brünner Straße") und Martin Niegl (komobile Verkehrsplanung und Mitautor des Konzepts) zum 2. Runden Tisch "Mobilitätskonzept für die erste Entwicklungsetappe" eingeladen.

Das für die 1. Phase entwickelte Mobilitäts- und Freiraumkonzept wurde vorgestellt. Freiraum und Mobilität wurden in diesem Konzept gemeinsam gedacht und entwickelt.

Einige Fragen bezogen sich auf Verkehrsmaßnahmen, die getroffen werden müssen, um die stark befahrenen Straßen Dückegasse und Donaufelder Straße nicht mit zusätzlichen Autos zu belasten. In den Stoßzeiten kommt es bereits zu Staus. Die Situation könnte sich insbesondere bei den Kreuzungspunkten weiter verschärfen.

Das Donaufeld wird bewusst als autoreduzierter Stadtteil entwickelt. Anreize werden geschaffen, damit die zukünftigen Bewohner*innen auf ein eigenes Auto verzichten und ihre Wege nachhaltig und umweltfreundlich gestalten. Als Maßnahmen festgelegt wurden eine gute Versorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln, ein engmaschiges und gutes Fuß- und Radwegenetz, zentrale Sammelgaragen, in denen alternative Mobilitätsangebote wie Carsharing und E-Ladestationen angeboten werden sowie eine reduzierte Stellplatzverpflichtung.

In der angeregten Diskussion wurden viele Fragen zu Themen wie Hauptadtrouten, Lastenrädern, Stellplätzen für Fahrräder, E-Mobilität, Straßenquerschnitten, Lieferverkehr et cetera gestellt.

3. Runder Tisch - Freiraumkonzept Phase 1 Dücke-gasse

Beim 3. Runden Tisch "Freiraumkonzept Phase 1 Dücke-gasse" am 16. März 2017 waren Anna Detzlhofer (DnD Landschaftsplanung ZTKG) und Alexander Mrkvicka (Klima, Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien, MA 49) als Expert*innen beim Runden Tisch zum "Freiraumkonzept Phase 1 Dücke-gasse".

Die Fragen der Teilnehmenden bezogen sich auf den geplanten zentralen Grünzug. Ein Großteil der Flächen im Grünzug ist im Privateigentum. Der Grünzug wird in den Flächenwidmungs- und Bebauungsplan der 1. Entwicklungsetappe aufgenommen und so vor einer Verbauung gesichert. Durch die Widmung des Grünzuges verbessern sich auch die Möglichkeiten für den Ankauf von Grundstücken.

Der Grünzug im Donaufeld ist eine Vision, an der seit Generationen festgehalten wird. Mit einer schrittweisen Umsetzung von Grünzügen gibt es laut den Expert*innen gute Erfahrungen. Wichtig sei, dass 1. Teilbereiche zu einem möglichst frühen Zeitpunkt umgesetzt und für die Öffentlichkeit zugänglich sind.

Der Grünzug soll möglichst naturnah ausgestaltet und neue Bäume sollen gepflanzt werden. Im Kernbereich des Grünzuges soll ein zentraler Quartierspark entstehen. In diesem Bereich soll es eine Belichtung und Befestigung der Flächen, die für die Schneeräumung notwendig sind, geben, um die Sicherheit bei der Durchquerung vor allem bei Dunkelheit zu erhöhen.

In Hinblick auf die Durchlüftung und Kühlung des neuen Stadtquartieres wurde von den Teilnehmenden auf die ökologischen Aspekte hingewiesen. Die Durchlüftung des Gebietes soll durch eine geeignete Bebauungsstruktur gewährleistet werden. Die Ausgestaltung des Grünzuges soll gefördert werden. Der Versiegelungsgrad soll im gesamten Gebiet geringgehalten werden, um vor allem Hitzeinseln zu vermeiden.

Ein weiteres Anliegen war die landwirtschaftliche Nutzung im Donaufeld und deren Stellenwert im Planungsgebiet. Von den Anwesenden wurde der Wunsch geäußert, dass auch in Zukunft landwirtschaftliche Nutzungen im Donaufeld bestehen. Alexander Mrkvicka verwies diesbezüglich auf den Agrarstrukturellen Entwicklungsplan des STEP 2025, in dem ein Wachstum von landwirtschaftlichen Flächen in Wien vorgesehen ist. Felder im Grünzug sind nicht ausgeschlossen, Äcker und Gärten können sehr attraktiv sein. Ein Gestaltungsmix aus lockeren und dichten Waldflächen und einer landwirtschaftlichen Nutzung ist möglich und entspricht der Gesamtkonzeption des Donaufeldes.